

sehen sind, solange sie in oben geschilderter Weise Geschäfte zu machen suchen. Wir haben doch in den Leipziger und Berliner Kommissionären, soweit sie dem Verein der Kommissionäre angehören, unsere berufensten Vertreter, warum vertraut nicht jeder diesen seine Interessen an? In allen Kreis- und Ortsvereinen sollte die Parole ausgegeben werden:

Geschlossen gegen alle Schädlinge und nur mit den Firmen, die unsere Interessen wahren!

Aber nicht allein das Eindringen fremder Elemente behindert die gedeihliche Weiterentwicklung des Buchhandels. Wohl haben wir die Verkaufs- und Verkehrsordnungen neu bearbeitet, soweit dies bei den widerstreitenden Interessen möglich war und sollte damit nun eine feste Grundlage geschaffen und ein klarer Weg gezeichnet sein, aber leider zeigen sich neuerdings recht bedenkliche Abwege, und zwar betrifft es wieder die Gefährdung des Ladenpreises. War vordem der Ladenpreis zu schützen gegen Unterbietungen in Sortimentereisen, so gilt es jetzt, die Schleuderei im Verlage (!) zu bekämpfen. Überproduktion, namentlich von Konkurrenzwerken, und auch andere Gründe verleiten leider manchen Verleger zu Handlungen, die das Fundament des Buchhandels, den festen Ladenpreis, ernstlich gefährden. Trotz der klaren Bestimmungen der Verkaufsordnung, daß nur in Ausnahmefällen, die durch besondere Umstände veranlaßt sind, Vorzugpreise bewilligt werden dürfen, und daß dabei auf die Möglichkeit des Bezuges durch das Sortiment verwiesen werden soll, werden jetzt vielfach Vereinen und bestimmten Interessentengruppen unter Umgehung des Sortiments von Verlegern direkte Angebote zu Vorzugpreisen gemacht. Daß solche Schleuderei ebenso zu mißbilligen ist wie die Sortimenterschleuderei, liegt wohl auf der Hand. Ein anderes, das Ansehen des deutschen Buchhandels sehr schädigendes Mittel, den Absatz von Verlagsartikeln zu beleben, ist die teilweise Verramschung — angeblich von sog. Remittendenexemplaren — an die Großantiquare. Die Folge davon ist, daß die betreffenden Werke in meistens absolut neuen Exemplaren in den modernen Antiquariaten weit billiger zu haben sind wie im übrigen Buchhandel. Durch solche Manipulationen macht der Verleger den von ihm selbst vorgeschriebenen Ladenpreis gänzlich illusorisch und verliert dadurch das Vertrauen in Sortimentereisen.

Die Vorstände des Börsenvereins und des Verlegervereins wenden schon lange diesen bedenklichen Erscheinungen ein besonderes Augenmerk zu und auch Ihr Vorstand hat sich damit eingehend beschäftigt. Aber um das Übel von Grund aus zu bekämpfen, bedarf es der Mitarbeit eines jeden einzelnen Kollegen und eines geschlossenen Vorgehens.

In diesem Sinne ergeht an unsere Mitglieder die dringende Aufforderung:

Sammeln Sie das Ihnen vorkommende Material, nicht nur, soweit es die eingangs erwähnten Fragen über Warenhäuser, Vereinsbuchhandlungen, Buchhändler und Zeitungsprämienhandel betrifft, sondern überhaupt alles, was das Wohl und Wehe unseres Standes angeht, wozu u. a. auch die Adressbuchfrage und namentlich die das Sortiment ausschaltenden direkten Verlagsangebote und die Verlegerschleuderei gehören, und geben Sie dem unterzeichneten Vorstand einen eingehenden Bericht darüber. Wir werden das uns übersandte Material gewissenhaft prüfen und dasselbe, sofern wir nicht selbst in der Lage sind, die Schäden abzustellen, den Vorständen des Börsenvereins, des Verlegervereins und des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine zur weiteren Behandlung überweisen.

In Anbetracht der bevorstehenden Ostermef-Verhandlungen,

bei denen uns ja die beste Gelegenheit zur Vertretung Ihrer Interessen und Wünsche gegeben sein wird, würde uns eine recht baldige Mitteilung über die von Ihnen gemachten Erfahrungen sehr erwünscht sein. Wir bitten, dabei auch die demnächst erscheinende Tagesordnung der Leipziger Hauptversammlung zu berücksichtigen.

Indem wir die Erwartung aussprechen, daß unsere Mitglieder dieser Anregung nicht nur jetzt, sondern auch künftig in recht weitgehendem Maße Folge geben werden, begrüßen wir Sie

hochachtungsvoll

Der Vorstand

des Buchhändler-Verbandes »Kreis Norden«.  
Otto Meißner, Theod. Weitbrecht.  
I. Vorsitzender. I. Schriftführer.

### Kleine Mitteilungen.

**Deutscher Verlegerverein.** — Die 25. ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Verlegervereins ist auf Sonnabend, den 13. Mai 1911, vormittags 9 Uhr, im Deutschen Buchhändlerhause zu Leipzig (rechter kleiner Saal, Eingang Portal III) festgesetzt worden. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Bericht des Vorstands. — 2. Bericht des Schatzmeisters und der Rechnungsprüfer. — 3. Änderungen der Satzungen des Börsenvereins. — 4. Ehrung eines um den deutschen Verlagsbuchhandel hochverdienten Mannes. — 5. Wahl von zwei Vorstandsmitgliedern an Stelle der scheidungsgemäß ausscheidenden Herren Otto von Halem-Stuttgart, II. Schriftführer, und Rudolf Hofmann-Berlin, II. Schatzmeister. — 6. Wahl von vier Mitgliedern für das Schiedsgericht an Stelle der scheidungsgemäß ausscheidenden Herren Otto von Halem-Stuttgart, Ferdinand Lomnitz-Leipzig, Arthur Sellier-München und Friedrich Thienemann-Gotha. — 7. Wahl eines Vertreters in den Vereinsauschuß des Börsenvereins an Stelle des Herrn Dr. Georg Paetel-Berlin, der nicht wieder wählbar ist. — 8. Wahl von zwei Rechnungsprüfern. — 9. Wahl des Ortes für die nächste ordentliche Hauptversammlung.

**Gegen die Schundliteratur.** — Unter Führung der Zentralstelle für Volkswohlfahrt veranstaltet eine Reihe der großen Volksbildungsorganisationen Deutschlands am 15. Mai im Landeshause der Provinz Brandenburg, Berlin, eine Konferenz, in der über eine Zentralstelle im Kampfe gegen die Schundliteratur beraten werden soll. Wer an der Konferenz teilzunehmen wünscht, wird gebeten, sich durch die Zentralstelle für Volkswohlfahrt, Berlin W. 50, Augsburger Straße 61, eine Einladungskarte zusenden zu lassen.

**Deutscher Evangelischer Schulkongress.** — Vom 6. bis 8. Juni findet in Dresden die 17. Tagung des Deutschen Evangelischen Schulkongresses statt. Mit Rücksicht auf die zurzeit aktuelle Frage der Volksschulreform in Sachsen gewinnt er besonderes Interesse.

**Auf der Generalversammlung des Deutschen Bundes für Mutterschutz,** die vom 12. bis 14. Mai in Breslau stattfindet, soll auch die Konstituierung einer »Internationalen Vereinigung für Mutterschutz« beraten werden. Aus Österreich, Ungarn, Schweiz, Italien, Frankreich, England und Norwegen haben sich Organisationen für Mutter- und Kinderschutz zur internationalen Verständigung über Wahrnehmung ihrer Ideen bereit erklärt, so daß die Begründung der Internationalen Vereinigung für Mutterschutz (I. V. M.) bereits im Herbst d. J. zu erwarten steht.

**Die Generalversammlung der Goethe-Gesellschaft** tritt am 3. Juni in Weimar zusammen. Die Festrede über »Goethe und Bismarck« hält Professor Dr. Marks-Hamburg. In Aussicht genommen ist ein Nachmittagskostümfest in Bad Berka und ein Abendfestessen im großen Armbrustsaale. Die Festvorstellung im Hoftheater (am 2. oder 4. Juni) ist noch nicht bestimmt; von mehreren Seiten wird Goethes »Natürliche Tochter« als solche gewünscht.